

Erfahrungsbericht

Gastuniversität: University of Latvia

Studiengang: Language and Communication

Auslandsaufenthalt (WiSe/SoSe + Jahr): WiSe 2017/18

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase: Ich selbst habe mich für Restplätze beworben, dadurch war meine Bewerbungsphase recht kurz und knackig, da die Universität auch keine speziellen Anforderungen hatte. Man sollte sich bei Lettland bewusst sein, dass es in den Osten geht, in eine lange von der Sowjet Union besetzte Gesellschaft. Manchen könnte dies besonders herausfordern.

Nach der Zusage:

Lettland ist durch die Mitgliedschaft in der EU und der Eurozone recht unkompliziert: Kein Visa, kein Geld wechseln, je nach dem keine extra Versicherungen. Ein gutes Englisch ist von Vorteil, ich selbst hatte allerdings auch Kurse auf Englisch. Lettisch oder Russisch-Kenntnisse sind nicht von Nöten.

Die Planung des Semesters hinsichtlich Learning Agreement war recht unübersichtlich, besonders da die neuen Kurs-Angebote für das anlaufende Semester erst am ersten Tag des Semesters online gestellt werden. Es kann also sein, dass die vorher ausgesuchten Kurse überhaupt nicht mehr zu finden sind. Außerdem war ich nicht in einem gewissen Studiengang: Zwar war ich angemeldet an der Faculty of Humanities, allerdings suchte ich mir meine Kurse von sämtlichen Fakultäten zusammen, die jeweils auch andere Anmelde-Systeme haben (und alle andere Standorte in der Stadt haben!). Es braucht seine Zeit, sich hier zurecht zu finden. Bei der Einführungs-Veranstaltung, zu der ich per Mail eingeladen wurde, bekam man hierzu einige hilfreiche Informationen. Wichtig: Nicht aus der Ruhe bringen lassen, die Dozenten verzeihen sehr leicht, wenn man in der ersten Woche noch nicht überall anwesend sein kann. Generell gilt die „Ausrede“ der Teilnahme am Erasmus-Programm immer recht gut, die Dozenten sind verständnisvoll.

II. Während dem Auslandsaufenthalt

Unterkunft: Ich habe durch die Facebook-Gruppe Erasmus Riga 2017 drei andere Studenten kennen gelernt, mit denen ich mich zusammenschloss und wir zusammen eine Wohnung suchten. Nach einiger Zeit stellten wir fest, dass eine Agentur hier fast unumgänglich war. Zu viert konnten wir diese Zusatzkosten jedoch einfach begleichen. Ich wohnte also in einer WG zu viert, mit zwei Französischen und einem Italiener. Es gibt einige

Wohnungen, welche (wie unsere) bereits eingerichtet und mit dem Nötigen ausgestattet sind (Küchenutensilien, Waschmaschine, Staubsauger etc.). Die Universität selbst bietet auch Plätze im Studentenwohnheim an, von diesen hörte ich jedoch eher Negatives. Daher empfehle ich eine Wohnung zu suchen – ich bezahlte 300€ für mein Zimmer in einer absolut neuwertigen und sehr zentralen Wohnung.

Sprache: Ich nahm einen Lettisch-Sprachkurs, auch wegen der zusätzlichen Leistungspunkte. Der Kurs selbst war für mich nicht zufrieden stellend hinsichtlich Methodik und Kursstruktur. Allerdings war es sehr interessant, in eine komplett fremde Sprache einmal so richtig einzutauchen, besonders zu dem Zeitpunkt, an dem man beginnt, Schilder und Menschen auf der Straße plötzlich zu verstehen. Die englischsprachigen Kurse waren durchweg verständlich, mein Englisch im C1 Niveau hat vollkommen ausgereicht.

Studium:

Die ERASMUS-Betreuung war vor Allem sehr leicht zugänglich und freundlich: Die Koordinatorin sitzt eigentlich täglich an ihrem Schreibtisch im Hauptgebäude der Universität und hilft gerne auch neben ihren offiziellen Sprechstunden.

Von den Kursen und wo die Kurse zu finden sind darf man sich einfach nicht verunsichern lassen: Es ist etwas kompliziert, aber machbar (einfach auf der Website unter: Exchange studies gehen und dort die Kurse eingeben, die man sucht). An die Kurse keine zu großen Erwartungen haben, da das Niveau doch deutlich unter dem an der Heimat-Universität liegt. Dadurch konnte man allerdings auch sehr viel Freizeit nutzen, beispielsweise mit Reisen und Entdecken. Die Anforderungen sind während des Semesters zwar etwas höher was Hausarbeit angeht, im Endeffekt sind die Prüfungsleistungen jedoch einfacher zu bewältigen. Bei Prüfungen würde ich besonders die jeweiligen Prüfungsanmeldungen beachten. Am Besten die Koordinatorin oder direkt den Dozenten bei der ersten Sitzung fragen, meistens melden die Dozenten ihre Studenten nämlich selbst an. Außerdem gibt es ein Online-System (luis.lv), in dem man sowohl angemeldete Kurse als auch später die Noten einsehen kann.

Alltag und Freizeit:

Einkaufsmöglichkeiten sind Rimi und Maxima, beides recht günstige Supermärkte die beinahe an jeder Ecke zu finden sind. Für alle frischen Lebensmittel, besonders Beeren und Pilze, unbedingt zum Central Market gehen! Dort ist es unglaublich günstig und der Markt selbst ist eine Attraktion.

Die Stadt und Universität würde ich als extrem sicher beschreiben – ein Handy mal auf dem Tisch liegen zu lassen oder die Tasche oder Jacke unbeaufsichtigt, kein Problem. Lediglich Moskau Vorstadt und das Bahnhofs-Gelände würde ich mitten in der Nacht nicht alleine aufsuchen. In der Freizeit empfehle ich zuerst die Altstadt. Es gibt sehr viele schöne Bars: Aussies, Omas, Black Magic Bar, Funny Fox. Außerdem, ein

absoluter Geheimtipp und Must-See: Der Folkklubs ALA palgrabs. Traditionelle Küche, Bier, Live-Musik. Mittwochs wird Folk getanzt. Es ist sehr günstig und unglaublich gemütlich. Nach 18Uhr ist eine Reservierung besser. Generell gibt es in der ganzen Stadt immer viele Events, viel Musik, viel Tanz.

Außerdem, in unmittelbarer Nähe mit dem Zug von Riga und sehr sehenswert: Jurmala (Strand), Sigulda und Kemeris (Nationalparks). Ein Tipp: Es gibt ESN, Erasmus Network, mit denen man viele Rabatte bekommt, beispielsweise in Bars. Außerdem planen diese auch Trips: Hier empfehle ich nur den Trip nach Lappland, den St.Petersburg und Lithuania Trip bekommt man billiger wenn man ihn selbst plant.

III. Nach dem Auslandsaufenthalt

Mein Auslandssemester in Riga war wirklich eine einzigartige Erfahrung. Beinahe am meisten beeindruckt hat mich die Geschichte Lettlands, die man sonst gar nicht so mit bekommt. Wenn möglich also unbedingt einen Geschichts- oder Kultur-Kurs belegen! Die Lage Lettlands ermöglicht einem, unglaublich viele schöne Wochenendtrips zu machen: Litauen, Estland, Finnland, Russland sind in unmittelbarer Nähe, mit der Fähre erreicht man auch Stockholm/Schweden leicht. Ryanair fliegt zu vielen Städten recht günstig und mit einer ESN Mitgliedschaft bekommt man auch 20% Rabatt (Achtung, früh genug buchen!).

Besonders das zusammen wohnen mit anderen Kulturen hat mir gefallen und mich an einigen Erfahrungen reicher gemacht. Das Chaos, in dem man sich an der Universität zurechtfinden muss, hat mich definitiv gelassener gemacht.

Erasmus ist für mich eine einmalige Gelegenheit, um in einen Austausch zu geraten, der europäischer nicht sein könnte.